



© Alexander C. Kofler

Das Familienhotel und Wirtshaus „Der Stern“ am Mieminger Plateau wird von einer Wirte-Familie betrieben, die sich seit vielen Generationen der Nachhaltigkeit verschrieben hat. Immer schon waren ein sparsamer Einsatz von Energie, ein sensibler Umgang mit Lebensmitteln sowie ein Leben im Einklang mit der Natur und ein respektvolles Miteinander Teil der Philosophie. Um am Markt konkurrenzfähig zu bleiben und den Gästen noch mehr Komfort zu bieten, schien die Investition in ein Hallenbad unausweichlich. Wie aber entwirft man ein nachhaltiges Schwimmbad in einem Hotel? Am besten eigentlich gar nicht und sicher keine überheizte Schwimmhalle mit Chlorgeruch.

In einem mehrjährigen, von Workshops, Gesprächen und generationsübergreifenden Diskussionen begleiteten Planungsprozess näherten sich Bauherr:innen und Architekt:innen einer Lösung an, wie dieser Eingriff der Philosophie des Stern entsprechend nach sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Grundsätzen erfolgen kann. Aus vielen Entwurfsvarianten kristallisierte sich das Konzept eines komplett unterirdisch liegenden Öko-Hallenbads heraus, das nicht nur den Hotelgästen, sondern über einen eigenen Zugang auch der örtlichen Bevölkerung, der Volksschule und dem Sportverein zur Verfügung steht. Ein Oberlichtband entlang der Sichtbetonwand, runde Dachfenster und ein Lichthof sorgen für eine facettenreiche Lichtstimmung in der Schwimmhalle mit ihrem zentralen, runden Becken. Neben einem Kleinkinderbereich und einer 3-fach Rutsche gibt es auch intime, über Treppen erreichbare Kojen als Rückzugsorte für die Gäste.

Abgeschlossen wird das in Passivhausstandard realisierte Schwimmbad von einem mit einer artenreichen Vielfaltswiese begrünten Dach. Damit konnte nicht nur der Fußabdruck möglichst gering gehalten, sondern nach der Fertigstellung sogar weniger versiegelte Fläche als vor dem Bau erzielt werden. Durch die gewählte Bauweise verfügt das über Bauteilaktivierung beheizte Schwimmbad über eine sehr geringe Außenfläche, womit das für den Betrieb notwendige gleichbleibende Raumklima mit wenig Energieaufwand hergestellt werden kann. Außerdem konnte der Chemiebedarf durch eine ausgereifte mechanische Filterung reduziert werden. Die notwendige Technik wurde auch nicht versteckt, sondern sichtbar belassen, eigene „Gucklöcher“ bieten den Besucher:innen einen Einblick in die Technikräume. Zudem erklären eigens entwickelte, über QR-Codes abrufbare Podcasts die Lüftungstechnik und den

## Öko-Hallenbad „Sternentaucher“

Unterstrass 253  
6416 Obsteig, Österreich

ARCHITEKTUR  
**radekhála architekten**

BAUHERRSCHAFT  
**Der Stern**

TRAGWERKSPLANUNG  
**INGENA Innsbruck**

ÖRTLICHE BAUAUFSICHT  
**DKN Design & Konstruktion  
Neurauter**

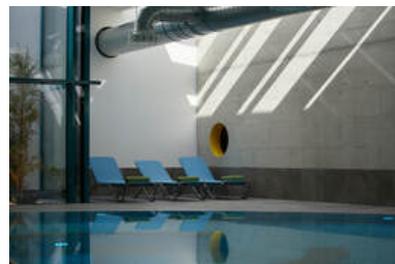
FERTIGSTELLUNG  
**2021**

SAMMLUNG  
**aut. architektur und tirol**

PUBLIKATIONSdatum  
**8. Mai 2023**



© Alexander C. Kofler



© Alexander C. Kofler



© Alexander C. Kofler

## Öko-Hallenbad „Sternentaucher“

Wasserkreislauf. Insgesamt wurde – auch durch die komplette Neukonzeption der Haustechnik des Hotels – das Ziel erreicht, nicht mehr Wasser und mehr Energie als vorher zu verbrauchen. (Text: Claudia Wedekind)

### DATENBLATT

Architektur: radekhála architekten (Radek Hála)  
 Mitarbeit Architektur: Christine Renzler, Gabriel Gadiant, Phillip Beckmann, Furkan Dogan, Felix Gutsche  
 Bauherrschaft: Der Stern  
 Tragwerksplanung: INGENA Innsbruck  
 örtliche Bauaufsicht: DKN Design & Konstruktion Neurauder  
 Fotografie: Alexander C. Kofler

Funktion: Hotel und Gastronomie

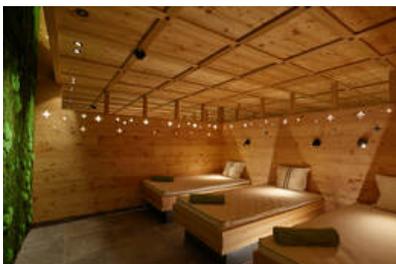
Planung: 09/2018 - 05/2021  
 Ausführung: 11/2020 - 09/2021

Nutzfläche: 687 m<sup>2</sup>  
 Bebaute Fläche: 681 m<sup>2</sup>  
 Umbauter Raum: 3.109 m<sup>3</sup>  
 Baukosten: 3,6 Mio EUR

### NACHHALTIGKEIT

Die Grundlage für alle Planungsbeteiligten bestand darin ein ökologisches öffentliches Hallenschwimmbad zu planen. Um einen möglichst geringen Fußabdruck zu generieren und nach Fertigstellung weniger versiegelte Fläche als vor dem Bau zu erzielen wurde das Gebäude unterirdisch konzipiert. Das Gebäude verfügt über eine Bauteilaktivierung und durch die unterirdische Bauweise über eine sehr geringe Außenfläche welche der Jahreszeiten geschuldeten Schwankungen nicht ausgesetzt ist, dadurch kann ein kontinuierliches Klima welches für ein Schwimmbad notwendig ist mit geringen Energieaufwand gewährleistet werden.

Heizwärmebedarf: 48 kWh/m<sup>2</sup>a (Energieausweis)  
 Endenergiebedarf: 101 kWh/m<sup>2</sup>a (Energieausweis)  
 Primärenergiebedarf: 32 kWh/m<sup>2</sup>a (Energieausweis)  
 Außeninduzierter Kühlbedarf: 0,1 kWh/m<sup>2</sup>a (Energieausweis)



© Alexander C. Kofler



© Alexander C. Kofler

**Öko-Hallenbad „Sternentaucher“**

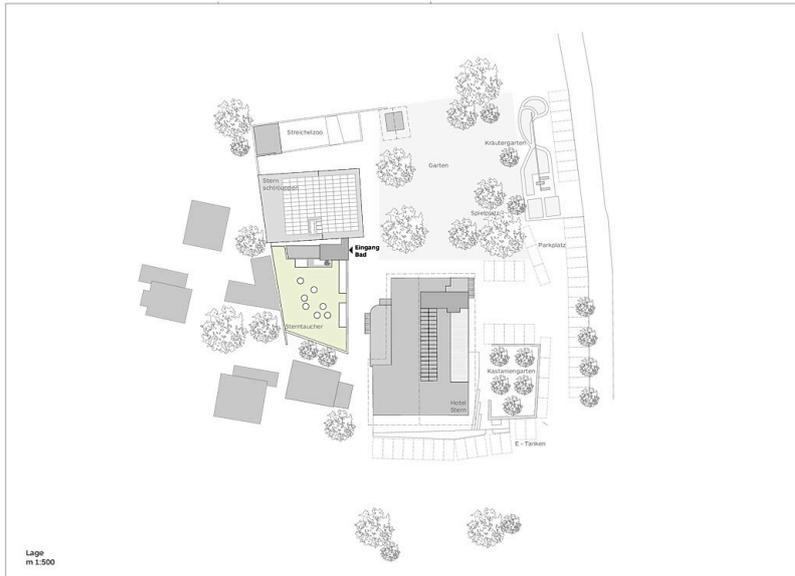
Energiesysteme: Fernwärme, Solarthermie

Materialwahl: Mischbau, Stahlbeton, Überwiegende Verwendung von Dämmstoffen aus nachwachsenden Rohstoffen, Vermeidung von PVC für Fenster, Türen, Vermeidung von PVC im Innenausbau

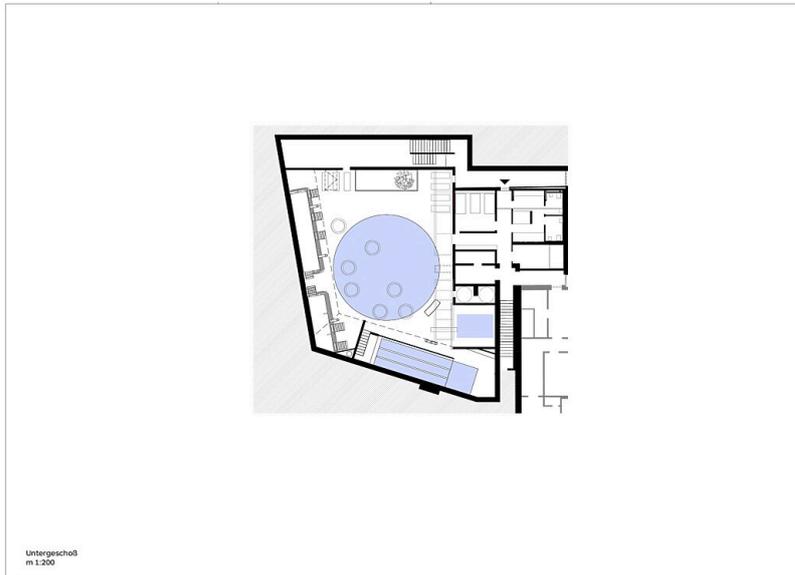
**RAUMPROGRAMM**

Unterirdisches Öko-Hallenbad mit großem rundem Becken, 3er Rutsche, Babybecken, Frischluftbereich, Ruheraum, Umkleide/Dusche; unterirdischer Zugang vom Hotel inkl. Aufzug und oberirdischer Zugang für Externe; Neukonzeption der kompletten Haustechnik des Hotels (thermische Solaranlage, Photovoltaik, Fernwärme, Wärmerückgewinnung, ...); ökologisch wertvolle Begrünung des Daches

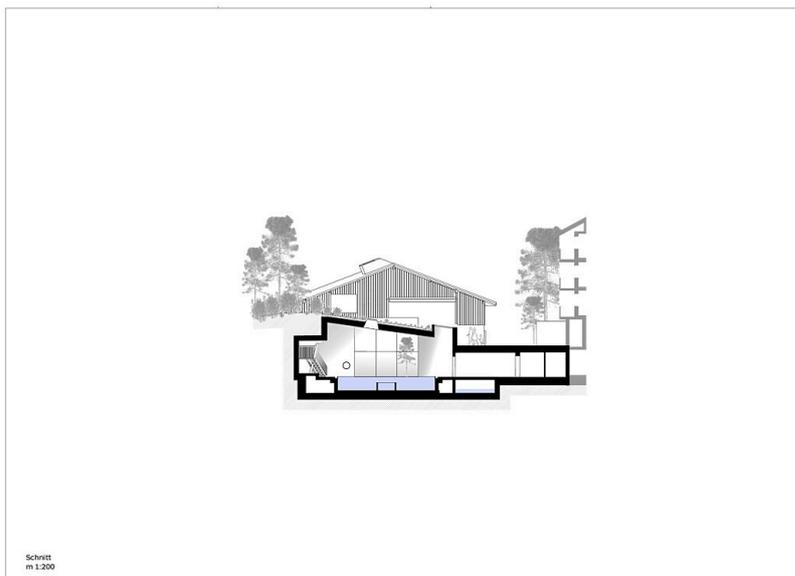
# Öko-Hallenbad „Sternentaucher“



Lageplan

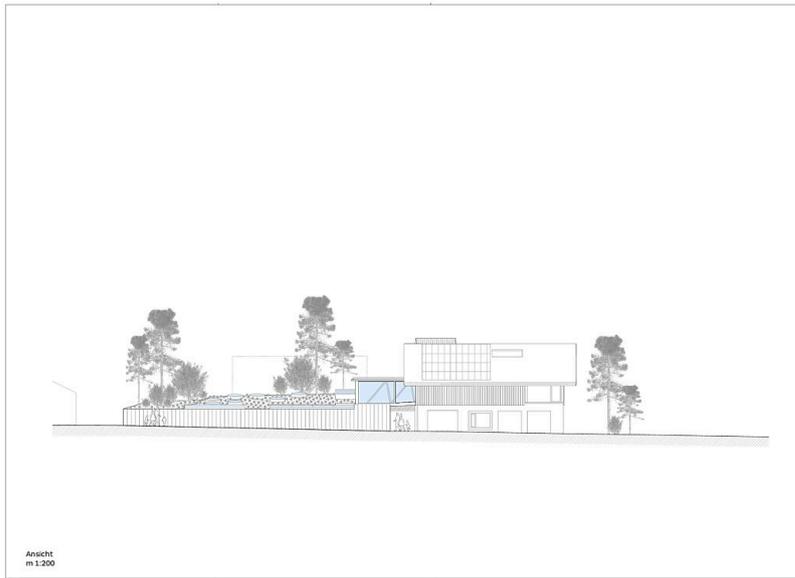


Grundriss UG



Schnitt

Öko-Hallenbad „Sternentaucher“



Ansicht